

zumeist christlicher Lehrbücher in Ermangelung jeglicher Hilfsmittel die sprachlichen Schwierigkeiten, besonders bei den Autochthonen rühmlich überwandten.
Hallstatt. A. L. Steiger Josef Neubacher.

36) **Das Herz der seligen Margareta Maria Alacoque.**

gezeichnet von ihr selbst und von ihren Geschichtschreibern. Aus dem Französischen des Abbé L. G. Berry. Mit einem Andachtsbüchlein vermehrt von P. Philibert Seeböck O. S. Fr. — Mit Erlaubnis des fürstbischöflichen Ordinariates Brixen und der Ordensobern. Freising. Dr. Franz Paul Datterers Verlagsanstalt. 16°. 363 S. Preis broschiert M. 1.20 = fl. — 72.

Unter diesem Titel ist in beliebtem Gebetbuchformat ein neues Erbauungsbüchlein erschienen, das nach einer Vorrede des Uebersetzers und einer Gutheißung des französischen Originals in zwei Theile zerfällt. Der erste Theil enthält unter dem Titel: Monat zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu und der seligen M. M. Alacoque 31 aus dem Französischen übersehte Betrachtungen über das Leben und die Tugenden dieser wunderbaren Dienerin Gottes und über die Vortrefflichkeit der durch sie begründeten Herz Jesu-Andacht. Die Betrachtungen, berechnet für Seelen, welche den Weg der Reinigung bereits zurückgelegt haben, zeichnen sich aus durch prägnante Kürze und durch die nur den Schriften von Heiligen eigenthümliche Wärme. Die deutsche Uebersetzung hält sich jedoch so steif an den französischen Text, daß sie nicht bloß hart, sondern bisweilen nahezu unverständlich wird. Diesem einzigen Mangel könnte bei einer neuen Auflage leicht abgeholfen werden. Alsdann wäre wohl auch das im zweiten Theile angehängte „Gebetbuch“ (S. 107—363) bedeutend abzufürzen, dafür aber mit solchen Gebeten, auf die bestimmte Ablässe verliehen sind, reichlicher auszustatten. Bei der lauretanischen Litanei fehlt der Titel: „Königin des hochheiligen Rosenkranzes.“ — Die Verlagsanstalt hat ihre Aufgabe glänzend gelöst, wenn die unrichtigen Angaben auf Seite IV des Inhaltsverzeichnisses (am 22.; 24.—27. Tage) nicht ihr zur Last zu schreiben kommen.

St. Martin im Rosenthal.

Pfarrer Bartholomäus Voh.

37) **„Rölnher Correspondenz“** für die geistlichen Präsidien katholischer Vereinigungen der arbeitenden Stände. Herausgegeben von Doctor P. Oberdörffer. Preis M. 3. — = fl. 1.80 per Jahrgang.

Es liegen uns vor die bisher erschienenen Nummern des vierten Jahrganges obiger vortrefflicher Zeitschrift „für die geistlichen Präsidien katholischer Vereinigungen der arbeitenden Stände“. Aus dem Titel schon ist ersichtlich, für wen und zu welchem Zwecke obige Zeitschrift verfaßt ist. Wird gleich in der ersten Doppelnummer der „Correspondenz“ im Eingangsartikel mit klaren und eindringlichen Worten gezeigt, daß es heilige Aufgabe des Clerus sei, die höchsten Güter der Arbeiterwelt, als: den christlichen Glauben und die gute reine Sitte, ein geordnetes Familienleben und den zu einem ruhigen und zufriedenen Leben erforderlichen irdischen Besitz, denselben, i. e. den Arbeitern erringen und erhalten zu helfen, und zwar auf dem Wege der Belehrung und der werththätigen Hilfe, insbesondere in Presse, Verein, Schule, Kanzel, Wohlthätigkeits-Anstalten und besonders Familienseelsorge, so ist in der weiteren Folge dieser vorzüglichen Zeitschrift denjenigen katholischen Priestern, welche den guten Willen haben, dieser besonders heutzutage so wichtigen Aufgabe gerecht zu werden ein recht guter Beistand gegeben, dieses auch nutz- und segensbringend thun zu können. An trefflich gezeichnete Bilder wahrer (Vogelshang) und falscher (Marx) Arbeiterfreunde reihen sich sehr verwendbare Themen und Mahnworte für Versammlungen katholischer Gesellen- und Arbeitervereine, reichhaltige Inhaltsangaben gehaltenen sozialer Vorträge und am Schlusse jedes Heftchens eine diesbezügliche literarische Rundschau. Auch die jüngste päpstliche Encyclika über die Arbeiterfrage ist in Kürze

bisprohen. Sohin ist die „Kölner Correspondenz“ eine sehr brauchbare und den Herren Vereinspräsidenten sehr zu empfehlende Zeitschrift.

Einz.

Chor- und Domvicar Franz Schadler.

- 38) **Der Religionsunterricht** für die ersten Schuljahre nach den Katecheten von G. Mey. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg und des hochw. Herrn Bischofs von Rottenburg. Freiburg, Herder'sche Verlagshandlung. Preis broschirt M. —.25. = fl. —.15.

Vorliegender Katechismus ist nach den bestbekannten Katecheten von G. Mey bearbeitet. In einfachen, leichtfasslichen, aus der biblischen Geschichte abgezogenen Sätzen werden die wichtigsten Wahrheiten unseres heiligen Glaubens vorgetragen. Der Unterricht an der Hand dieses Büchleins bietet für den Katecheten keine Schwierigkeiten und der kleine Lehrstoff ist auch für schwachbegabte Kinder leicht zu erlernen. Trotzdem dürfte dieser Katechismus die wenigsten Katecheten befriedigen.

Die Einteilung des Lehrstoffes ist vielfach sehr gezwungen und unnatürlich. Einzelne Fragen sind zu unbestimmt, daher unrichtig. Die eingeschalteten Sprüche sind entschieden zu viel, die eingeschalteten Lieder aus dem Rottenburger Gesangbuche sind wohl für Kinder in den ersten Schuljahren noch zu schwer verständlich, eine Erklärung derselben aber auf dieser Altersstufe raubt zu viel Zeit und dürfte auch ohne nachhaltigen Nutzen sein. Aufgefallen ist uns auch, daß der erste und neunte Glaubensartikel nicht richtig formuliert sind.

Borchdorf.

P. Ulrich Steindlberger O. S. B.

- 39) **„Etwas später!“** Fortsetzung von Bellamys „Rückblick aus dem Jahre 2000.“ Von Philipp Laicus. Mainz, Kirchheim. 1891. 8°. VII und 208 S. Preis M. 1.80 = fl. 1.08.

Der gefeierte katholische Volkschriftsteller schildert in dieser seiner neuesten Erzählung die Weiterentwicklung eines Staatswesens, welches auf die Weltanschauung des amerikanischen Socialisten Bellamy gebaut ist, mit bekannter Meisterschaft. Seine Ausführungen über die Zukunft des deutschen Reiches und der österreichischen Monarchie dürften getheilte Beurtheilung finden. Uebrigens ist das Buch, was sehr zu beachten ist und wie der Verfasser selbst in der Vorrede bemerkt, keine Unterhaltungslectüre für den Familiencisch, sondern eine Streitschrift gegen die socialistische Weltanschauung. Der heranwachsenden Jugend darf dasselbe nicht in die Hand gegeben werden.

Haufen (Hohenzollern).

Pfarrer B. Sauter.

- 40) **Briefe des Feldmarschalls Radetzky an seine Tochter Friederike.** Aus dem Archiv der freiherrlichen Familie Walterskirchen herausgegeben von Bernhard Dühr S. J. Festschrift der Leo-Gesellschaft zur feierlichen Enthüllung des Radetzky-Denkmales in Wien. Mit einem Portrait und mehreren Facsimiles. Wien, Koller und Comp. (St. Norbertus-Druckerei. 1892. Lexikon-Octav. 194 S. Preis fl. 2.— = M. 4.—.

Es ist eine glückliche Fügung, daß die Briefe Radetzky's an seine Tochter die erste Publication der eben gegründeten Leo-Gesellschaft bilden. Die Cardinaltugenden Radetzky's, wie sie sich in diesen Briefen an seine geliebte Tochter offenbaren, tiefe Religiosität, glühende Vaterlandsliebe und hingebende Berufstreue bilden ja auch die wichtigsten Programmpunkte der Leo-Gesellschaft selbst, und prägnanter als durch Pro-